

Falkenberg's 28 deutsch-englische Schulvorschriften n. 7½ Ngr (6ggf).

Hahndorf's Gewerbefreiheit und Kunstzwang 3¼ Ngr (3ggf).

Henkel's deutsche Worte an das deutsche Volk n. 2¼ Ngr (2¼ ggf).

— Bemerkenswerthe Rechtsfälle I. Bd. 1. 2. 3. Heft à n. 15 Ngr (12 ggf).

Hefberg's Aufruf zur Begründung einer christl. Gemeinde n. 1 1/2 3¼ Ngr (1 1/2 3 ggf).

Philalethes oder der Wahrheitsfreund n. 15 Ngr (12 ggf).
Können wir uns in dieser Messe durchaus nichts zur Disposition stellen lassen, und im Abschluß keine Rücksicht darauf nehmen, da wir mit den Verfassern abrechnen müssen.

Dagegen ist es uns angenehm, wenn Sie die übrigen Verlagsartikel von 1841 disponiren, da wir dieselben fortwährend in den gelesensten Blättern anzeigen lassen.

Cassel, im Januar 1842.

J. Luchhardt'sche Hofbuchhandlung.

[484.] **Schnell zurück**

erbitte ich

Mieritz, Jugend-Bibliothek 1840 u. 1841.

und

Mieritz, Acht Tage in der Fremde.

— Claus und Marie.

Ich erwarte hiervon Remittenden, um die eingegangenen festen Bestellungen expediren zu können.

M. Simion in Berlin.

[485.] **Dringende Bitte.**

Von Dr. Bürkner's schlesische Wasserheilstätten etc. erbitte ich mir alle Gr. retour, die ohne Aussicht auf Absatz lagern, da mir zum Ausliefern auf feste Rechnung dieselben fehlen. — Auch bemerke ich gleichzeitig, daß ich mir von allen im vergangenen Jahre versendeten Artikeln

nichts zur Disposition

stellen lasse.

Breslau, 18. Jan. 1842.

Ignaz Kohn.

Vermischte Anzeigen.

[486.]

Berlin, den 1. Januar 1842.

P. P.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine **Buch- und Musikalien-Handlung**, sowohl den **Verlag** als das **Sortiment**, mit allen Activen und Passiven dem Herrn **Ernst Krigar** allhier, Sohn des hiesigen Königlichen Ober-Bergrath Krigar, käuflich überlassen habe und derselbe das Geschäft seit dem 1. October vorigen Jahres für seine alleinige Rechnung fortführt.

Ich glaube gewiss in Hinsicht meines Nachfolgers keine bessere Wahl thun zu können, indem ich mein Geschäft in die Hände eines höchst thätigen, als auch soliden und mit hinlänglichen Mitteln versehenen jungen Mannes legte, der mir die ganze Kaufsumme baar auszahlte, und gewiss von Stunde an dasselbe stets zu heben bemüht sein wird.

Indem ich Ihnen schliesslich für das mir geschenkte Wohlwollen freundlichst danke, ersuche ich Sie, es auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und empfehle mich mit

Hochachtung und Ergebenheit

Carl Klage.

Berlin, den 1. Januar 1842.

P. P.

In Bezug auf vorstehendes Circular habe ich die Ehre Ihnen hiermit die ergebene Anzeige zu machen, dass ich das **Verlags- und Sortimentsgeschäft** des Herrn **Carl Klage** hierselbst käuflich übernommen habe und dasselbe unter der Firma:

**Klage'sche Buch- u. Musikalienhandlung
(Ernst Krigar.)**

für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Die erforderlichen Kenntnisse zum Betriebe eines eignen Geschäfts glaube ich mir, während meiner eilfjährigen buchhändlerischen Laufbahn in den geachteten Geschäften der Herren **T. Trautwein & Comp.**, **H. Reisner** in **Glogau**, **G. Crantz** und **Rücker & Püchler** in **Berlin**, erworben zu haben. Durch hinlängliche Fonds, und durch eine ausbreitete Bekanntschaft unterstützt, werde ich mich nicht allein bemühen das Geschäft auf ehrenvolle Weise fortführen, sondern in jedem möglichen Umfange zu heben suchen. Erlauben sie mir desshalb, das meinem Vorgänger geschenkte schätzbare Vertrauen auch für mich zu erbitten, damit ich um so mehr eines guten Fortganges und Gedeihens meines Geschäfts gewiss sein kann.

Meine ergebene Bitte ist ferner, mir Ihre Fortsetzungen und Nova wie früher gleichzeitig mit andern Handlungen einsenden zu wollen; mich nach Kräften dafür zu verwenden, werde ich mir stets angelegen sein lassen.

Die löbl. **Rein'sche Buchhandlung** in **Leipzig** hat die Güte auch ferner meine Commissionen zu besorgen und ist zugleich in den Stand gesetzt, wo mir Rechnung verweigert werden sollte, das fest Verlangte baar einzulösen.

Schliesslich erlaube ich mir, Sie auf nachstehende Zeugnisse aufmerksam zu machen und bitte von meiner Unterschrift gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Mit hohachtungsvoller Ergebenheit

Ernst Krigar.

Herr Johann Friedrich Ernst Krigar hat vom October 1830 ab bis dahin 1834 seine Lehrzeit bei uns bestanden, und dann als Gehülfe noch bis Ostern 1835 in unserm Geschäft zu unserer vollen Zufriedenheit gearbeitet. Da derselbe seitdem noch in verschiedenen andern Handlungen Gelegenheit gegeben hat, die gute Meinung, welche wir von ihm hegten, zu bethätigen, so empfehlen wir ihn bei seinem jetzigen selbstständigen Auftreten unsern Collegen in der vollen Ueberzeugung, dass er dem ihm geschenkten Vertrauen vollkommen entsprechen werde.

Berlin, den 30. November 1841.

Trautwein & Comp.

Herr Ernst Krigar aus Berlin hat vom April 1835 bis Mai 1836 in meinem Geschäft als Gehülfe gearbeitet, und sich während dieser Zeit durch Fleiss und Ordnungsliebe mein Zutrauen erworben. Seinem Wunsche zu genügen, nehme ich sehr gern Veranlassung, ihn bei Begründung seines eignen Etablissements dem freundlichen, jedem Anfänger so nöthigen Wohlwollen meiner Herren Collegen bestens zu empfehlen.

Glogau, den 1. December 1841.

H. Reisner'sche Buchhandlung.

Herr Ernst Krigar hat vom 1. November 1836 bis Ende April 1838 mit ausgezeichnetem Fleiss und Sachkenntniss in meinem Geschäft als Gehülfe gearbeitet, und sich meine Achtung und Freundschaft in jeder Hinsicht erworben. Ich empfehle ihn mit der festen Ueberzeugung, dass er ein würdiges Mitglied unseres Geschäfts wird, und wünsche ihm in seinem neuen selbstständigen Wirkungs-